

150/124

1646 Mai 16., Baden

A

SCHREIBEN VON KASPAR MUNTWILER, VON EHRENDINGEN, AN [ALT] AM-
MANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT, BEAT II.]
ZURLAUBEN, ZUG

*"Demnach so ist mein freündtliches beiten ahn er Herren, er wolle so wohl thuen wolle mir beytragen des brieffs das nach ussstenn[d]e gelt Zuo Schicken, dan ich bins gar nohtwendig, wan ichss nit so nöthig were, solle der herr Landtamman wohl gedencken dz ich nit wolt darnach schicken. Bitte den Herren Landtamman nach mahlen gantz fründtlich, er wolle mir dz gelt beytragen des Zädelss Lassen Zuo kommen, weihl ichs uff diss mahlen hoch von nöthen die Summa 20 guotgl. Der herr Landtamman hat mir wohl gsagt ich solts von einem von wettingen bekommen, weihls aber nit beschächen undt zimlich ahngestanden wolle mich der herr befridigen weihl ichs dis mahlen von nöthen. Worinnen dan ich dem herren Landtaman weiter mit meinen geringen diensten Kahn dienen solle es keinen wägen gespart werden. Hiemit mit göttlicher Providens undt der alzeit Jungfrauen und Mutter Gottes **Mariae** fürbit in gnaden befohlen. ...".*

Original, Siegel z.T. zerstört - AH 150, 222

150/125

1635 November 25., Luzern

A

SCHREIBEN¹ VON BALTHASAR PFYFFER AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT], BEAT II. ZURLAUBEN, "[DER] KÖNIGKHL. MAY. IN FRANCKHRYCH [LUDWIGS XIII.] WOLBESTELTTER HAUBTMAN DERO LYB GWARDI", ZUG

*"mit herren Vetteren [Hans] **Dürler** [von Luzern] hab ich gerett unnd ihme des heren Schwageren schryben selbsten ufgwyssen selbigen inhaltts Zu friden, unnd sines gliebten Sohns [**Heinrich II.** Zurlauben] gwärttig sein wil [- letzterer gedachte am Jesuitenkolleg in Luzern zu studieren und war dann ab dem 9. Dezember 1635 bei Dürler an der Kost -]², also mit anderen tischgengeren [u.a. Johann Jost **Honegger**, von Bremgarten, ebenfalls Student am Jesuitenkolleg]³ mit Spyss unnd tranckh unnd in anderem gehalten werden ...*

*Benebet was wir sinem gliebten Sohn Zu Lucern Kündent liebs und guotes bewyssen wellent wir unser best thuon uns hiemit allersytts gottlicher Gnaden unnd **Mariae** fürbitt befohlen ...".*

- 1) *Auf dem Adressenschildchen findet sich noch der (postalische?) Vermerk: "Meyerscappel [=Meierskappel]".*
- 2) *s. Zurlaubiana AH 93/4 spez. Anm. 2*
- 3) *s. ebenda spez. Anm. 3*

Original, mit Siegel - AH 150, 223

150/126

1703 Mai 3.

A

AUFNAHME¹ VON ANNA MARIA HERZIG IN DIE BRUDERSCHAFT [MARIAE],
DER MUTTER DER BARMHERZIGKEIT²

s. die Abb. am Schluss von AH 150

Dieses Dokument ist mit einem Zettel verstärkt, auf dem folgende Bücher notiert sind:

- 1) *Graecum Frisium [=Johann **Fries?**, gen. Frisius, von Zürich].*
- 2) *flores poetarum.*
- 3) *Curtium³.*
- 4) *Orationes [Marcus Tullius] Ciceronis [=Cicero, röm. Schriftsteller]."*

- 1) *Das Formular ist unterzeichnet durch den "Secretarius" Jost **Fluder**.*
- 2) *Wo genau diese Bruderschaft anzusiedeln ist, bleibt unklar. Da sowohl die Herzig als auch die Fluder aus dem Luzerner Gebiet zu stammen scheinen, dürfte wohl dieser Raum der wahrscheinlichste sein, s. ganz allgemein Henggeler/Bruderschaften 232-277.*
- 3) *Es kommen u.a. in Frage: Quintus **Curtius** Rufus, der röm. Geschichtsschreiber, oder Valentin **Curtius**, der neugl. Theologe.*

Gedrucktes Formular, mit Bruderschaftssiegel. Möglicherweise später in den Besitz von Abbé **Beat Jakob Anton** Zurlauben gelangt
AH 150, 224 - Blatt 224^r leer